



Pressemitteilung

DAW Stakeholder-Dialog: Zukunft Wärmedämmung

Fakten-Check zu Brandschutz, Entsorgung und Gestaltung

Ober-Ramstadt, den 28. Juli (DAW) - In der zweiten Veranstaltung des von Deutschlands größtem Baufarbenhersteller, der DAW SE, ins Leben gerufenen „Stakeholder-Dialogs: Zukunft Wärmedämmung“ beleuchteten und diskutierten Experten, Befürworter und Kritiker von Wärmedämmung am 10. Juli 2014 Fakten zu Brandschutz, Entsorgung und Gestaltung von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS).

„In diesem Dialog werden Vor- und Nachteile von WDVS konstruktiv und transparent mit allen Interessengruppen diskutiert und gemeinsam nach tragbaren Lösungen gesucht“, eröffnete Dr. Ralf Murjahn, Vorsitzender der DAW-Geschäftsleitung, die Veranstaltung im firmeneigenen Fortbildungszentrum „Haus des Handwerks“ am Stammsitz des Unternehmens in Ober-Ramstadt. Im Mittelpunkt des Fakten-Checks standen die Schwerpunktthemen Brandschutz, Entsorgung und Gestaltung. Rund 40 Vertreter von Feuerwehren, Architekturbüros, Handwerksbetrieben, Energieberatungen, Natur- und Umweltschutzorganisationen diskutierten mit geladenen Experten. In kleinen Gruppen entwickelten die Teilnehmer Ideen und Lösungsansätze, wie eine nachhaltige und sichere Nutzung von Wärmedämm-Verbundsystemen unterstützt und sichergestellt werden kann.

Brandrisiko Baustelle

„Die Prüfung des Brandverhaltens ist eine Voraussetzung für die Erfüllung bauaufsichtlicher Anforderungen“, erläuterte Hendrik Rademacher, Dezernent des Brandprüfzentrums Erwitte des Materialprüfamt Nordrhein-Westfalen in seinem Eröffnungsvortrag. In der anschließenden Diskussion herrschte Konsens darüber, dass bei einer fachgerecht durchgeführten Verarbeitung von WDVS der Brandschutz hinreichend gewährleistet sei. Erhöhte Brandrisiken werden meist durch fehlerhafte Baumateriallagerung und unzureichende Organisation an Baustellen erzeugt. Transparente Information, Koordination verschiedener Berufsgruppen sowie die Verbesserung des Baustellenmanagements sind Lösungsansätze, die weiter vertieft werden sollen.

DAW SE
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt
Deutschland

Telefon +49 6154 71-0
Fax +49 6154 71-222
www.daw.de

Sitz: D-64372 Ober-Ramstadt
Amtsgericht Darmstadt
HRB 88725
USt-IdNr. DE 111 673 732

Vorsitzender des
Verwaltungsrates:
Dr. Klaus Murjahn

Geschäftsführende Direktoren:
Dr. Ralf Murjahn (Vors.)
Arie van Dieren
Christoph H. Hentzen
Dr. Helmut Plum
Rainer Reucker
Michael Wendler



Pressemitteilung

Wertstoff statt Sondermüll

In der Öffentlichkeit werden Wärmedämm-Verbundsysteme häufig als Sondermüll dargestellt, dessen Entsorgung viele Fragen aufwirft. „Ein Irrtum“, so Wolfgang Albrecht, Forschungsinstitut für Wärmeschutz e.V. München und ergänzt „WDVS können mit dem normalen Restmüll entsorgt und werden.“ Bereits heute bestehen für den Wertstoff WDVS Recyclingmöglichkeiten. „Da in der Zukunft jedoch größere Mengen von Wärmedämmverbundsystemen zurückgebaut werden, müssen Lösungen dafür schon heute entwickelt werden“, betonte Albrecht. Verschiedene Forschungsvorhaben zur energetischen Verwertung oder zum Recycling von Wärmedämmverbundsystemen – wie der [CreaSolv-Prozess](#) des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV in Freising - stellen vielversprechende Ansätze dar, wie aus gebrauchten Materialien neue Rohstoffe gewonnen werden können.

WDVS als Gestaltungselement einsetzen

„Wenn man über Wärmedämmung und Architektur diskutiert, geht es nicht um eine Entweder-Oder-Situation. Vielmehr muss im Sinne eines Verfeinerungsprozesses ein gemeinsames Verständnis entwickelt werden, wo Wärmedämmverbundsysteme unter welchen Bedingungen sinnvoll sind“, stellte Johannes Ernst, Steidle Architekten, München fest und verdeutlicht dies anhand von beispielhaften Architekturlösungen. „Die materielle Ehrlichkeit“ ist laut Ernst fest im Bewusstsein und in der Lehre der Architektur verankert, die von WDVS derzeit nicht ausreichend bedient wird. In der Diskussion stellten die Teilnehmenden weiterhin fest, dass WDVS oft als billige Lösung zur Wärmedämmung gilt. In Zukunft soll das gestalterische Potential von WDVS deutlicher aufgezeigt werden.

Der DAW-Stakeholder Dialog: Zukunft Wärmedämmung wird im Herbst 2014 fortgesetzt. Begleitet und moderiert wird die Veranstaltungs-Reihe von DIALOG BASIS, einer unabhängigen und wissenschaftsnahen Dialog-Organisation.

3.923 Zeichen (mit Leerzeichen)

Pressemitteilung

Pressebilder:



BU: Die Experten des 2. DAW Stakeholder-Dialoges zu den Themen Brandschutz, Entsorgung und Gestaltung (v. l.): Hendrik Rademacher (Brandprüfzentrum Erwitte), Wolfgang Albrecht (Forschungsinstitut für Wärmeschutz e. V.) und Johannes Ernst (Steidle Architekten) gemeinsam mit Moderatorin Dr. Antje Grobe, Dialog-Basis.



BU: „Wir diskutieren konstruktiv und transparent Vor- und Nachteile von WDVS und suchen gemeinsam nach Lösungen“, betonte DAW-Geschäftsvorstand Dr. Ralf Murjahn bei seiner Begrüßung.

INNOVATIVE BESCHICHTUNGSSYSTEME SEIT 1895.



Pressemitteilung

Linkliste:

- DAW SE www.daw.de
- Dialog Basis www.dialogbasis.de
- Materialprüfamt Nordrhein-Westfalen /
Brandprüfzentrum Erwitte www.mpanrw.eu/dienstleistungen/brandschutz
- Forschungsinstitut für Wärmeschutz e. V. München www.fiw-muenchen.de
- Steidle Architekten www.steidle-architekten.de
- Fraunhofer-Institut www.ivv.fraunhofer.de

Erläuterung CreaSolv-Prozess

Hochwertiges Kunststoff-Recycling mit dem CreaSolv®-Prozess / Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV

www.ivv.fraunhofer.de/de/geschaeftsfelder/kunststoff-rezyklate/hochwertiges-kunststoffrecycling.html

Der patentrechtlich geschützte CreaSolv®-Prozess erlaubt eine herausragende Wertschöpfung. Durch spezielle Reinigungsverfahren werden Verunreinigungen und Schadstoffe effektiver abgetrennt. Die recycelten Kunststoffe aus kontaminierten Gemischen oder Materialverbunden weisen Neuware-Eigenschaften auf.

Über das Unternehmen: DAW SE, Ober-Ramstadt

Die DAW-Firmengruppe ist in Deutschland, Österreich und der Türkei Marktführer auf dem Gebiet der Bautenanstrichmittel. In Europa befindet sich das Unternehmen bei Baufarben nach großen internationalen Konzernen auf Platz drei. Mit rund 6.000 Mitarbeitern im In- und Ausland und einem Umsatz von jährlich rund 1,3 Mrd. Euro sind die DAW Europas größter Baufarben-Hersteller in privater Hand. Zur Firmengruppe gehören u. a. Caparol (Farben, Lacke, Lasuren, Wärmedämm-Verbundsysteme) und Alpina (Marke für den Heimwerker). Das bekannteste Produkt ist Alpinweiß – Europas meistgekauftete Innenfarbe.

Pressekontakt:

Karin Laberenz

DAW SE

Unternehmenskommunikation

Roßdörfer Str. 50

D-64372 Ober-Ramstadt

Tel: +49 (6154) 71-420

Fax: +49 (6154) 71-99420

mobil: +49 (173) 9311 809

E-Mail: karin.laberenz@daw.de

www.daw.de

INNOVATIVE BESCHICHTUNGSSYSTEME SEIT 1895.

